

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 5. März 1858.

Nummer 15.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$ 1 jährlich \$ 3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$ 1, dieselben dreimal inserirt \$ 1.50, dieselben auf 1 Jahr \$ 4.50, auf 3 Jahr \$ 7.50, und auf 1 Jahr \$ 12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Die Seele-Wanderung.
Die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts war für die Plantagen-Besitzer auf dem amerikanischen Festlande eine traurige, verderbliche Zeit. Kaum waren nämlich die unaufhörlichen Anfälle der Maron-Neger durch einen förmlichen Vertrag beseitigt, als unter den Sklaven der weißen Colonisten eine Epidemie der gefährlichen Keim ausbrach, und mit größtlicher Schnelle um sich griff. Es war dies — der Selbstmord, dem sich die Schwarzen zu Hunderten in die Arme warfen. Folgendes war die Veranlassung dazu:
Kein Volk dürfte dem Aberglauben in seiner weitesten Bedeutung geneigter sein, als gerade die Neger. Leute, die unter ihnen in einigem Ansehen stehen, können den armen Schwarzen die abstrusen Dinge verkünden und werden sicher den unbedingtesten Glauben finden.
Die Maron-Neger, die sich nur aus entlaufenen Sklaven gebildet, und so vererblich die Kämpfe gegen die Colonisten geführt hatten, wählten nach dem Beseitigen, für sie einen gütigen Frieden alles Mögliche an, um ihre weniger glücklichen Landsleute, die noch in der Sklaverei verblieben waren, von dem lästigen Zwange zu erlösen.
Die Colonisten ihrerseits wendeten dagegen doppelte Sorgfalt auf die ihnen gebliebenen Neger; doch äußerte sich diese Sorgfalt nicht auf zwei ganz verschiedene Weisen, nämlich: indem ein Theil der Plantagenbesitzer die frühere Strenge bis zur Grausamkeit steigerte, während ein anderer, und leider der kleinere Theil der Plantagen-Besitzer sich die Sklaven durch eine mildere Behandlung erweicht zu machen suchte.
Alle Plantagenbesitzer aber ihre Neger auf das äußerste, um jeden Hactochsach zu zwingen, so oft auch die Maron-Neger auf die übligste Weise das Unkommen ihrer schwarzen Brüder zu begünstigen bereit waren.
Unter den Maron-Negern hatte sich Wozambo, der vor der Sklaverei drüben im westlichen Afrika, ein Königreich besaß, und als Kriegsgefangener mit seinen Unterthanen von den Siegern verkauft worden. In dem neuen Staate, den die Schwarzen hier gebildet hatten, rief ein bedeutendes Ansehen zu verschaffen genutzt. Wozambo hatte die Könige gegen die Colonisten mit Glück geleitet, und war in Folge dessen von dem größten Theile der Befreiten zum Oberhaupt gewählt worden.
Da durch die Verträge die offenen Feindschaften endlich geschlichtet waren, so mußte Wozambo andere Mittel erfinden, um seine schwarzen Brüder von ihren Fesseln zu erlösen. Da jedoch die Plantagen durch strenges Bewachen ein Entkommen der Sklaven fast unmöglich machten, so fand Wozambo bald ein Mittel, um die Schwarzen wenigstens nicht mehr lebendig in den Händen ihrer Herren zu lassen, indem er sie zum Selbstmord aufforderte, und ihnen nach ihrem Tode die höchsten Belohnungen versprach.
Er bewerkstelligte seine List, indem er sich, ohne einigen Begleitern, des Mittags, wo die Sklaven eine kurze Frist hatten, in die Nähe der Plantagen schlich und erst durch einige scharfe, langgezogene Signalfüsse, die weniger geübte Ohren für das Geschrei eines Raubvogels halten konnten, seine Anwesenheit kund gab. Die ermunterten Sklaven aber gaben diesen Ton ihrer Heimath recht gut an und lauerten dem, was nun folgen würde.
Bald darauf hörten sie aber in abgebrochenen kurzen Sätzen einen einformigen Gesang, dessen Inhalt ungefähr lautete:
„Hörten nicht Ihr nicht, Brüder. Lebt 13 Stunden in Ketten ist schlimmer als Tod. Nach dem Tode geht Ihr zu Heimath. Dort warten die Brüder schon auf Euch, und 81 Schanden Euer Lehr geliebten Hüften. Euer Herr hat Euch den Tod, der Euch bringt zur Heimath.“
Dieser Gesang bedurfte es nicht, um in den Gemüthern der unglücklichen Sklaven die Sehnsucht nach die wörtliche Erfüllung der Heiligkeit zu erwecken, denn während die Neger einer Seele-Wanderung im Negerstaat gebildet und sich demselben im Sinne wohnte ohnedies jedem Neger im. Der geheimnißvolle Gesang versprach es so deutlich genug, daß sie nur klar werden sollten, um in der frühesten Weise sofort in der Heimath weiter zu ziehen.
Die fonderbaren Verheißungen wiederholten sich mehrere Tage hinter einander und wurden als die Wirkungen auf eine für die Neger - Wesen höchst empfindliche Weise empfunden, denn es verging fast kein Morgen, daß die Neger nicht eine Anzahl Neger ge-

funden hätte, die sich an den Bäumen aufhängt und so durch den Tod vermeintlich sich in ihre Heimath versetzt hatten. Anfangs betraf besonders die härtesten, unmenslichen Plantagen dieser bittere Verlust, und es währte nicht lange, so waren in einigen Plantagen kaum noch die Hälfte der Neger am Leben; die übrigen hatten sich mit seltener Todesverachtung selbst durch den Strang um's Leben gebracht.
Die größte Sorgfalt in der Beaufsichtigung wurde oft getrieben, indem die schlaun Neger immer einen Augenblick ausfindig zu machen wußten, wo ihre Lebens-Metamorphose in das Weik setzen konnten.
Ein holländischer Pflanzer, Namens Warentloef, hatte sich stets durch große Menschlichkeit, mit der er seine Sklaven behandelte, vortheilhaft ausgezeichnet. Er hatte seinen Negern häufig die Sonntage frei gegeben, und ihnen einen Theil seines Bodens zu ihrer völlig freien Benutzung überlassen. Nur selten kamen auf seinen Besitztungen die grausamen forderlichen Strafen vor, durch welche sich andere Pflanzer so sehr verhasst gemacht hatten. Warentloef glaubte daher auch, daß seine Sklaven sich nicht der verderblichen Thorheit in die Arme werfen würden, zumal da er sie seit der Zeit, wo der Selbstmord zu grassiren anfing, doppelt schonend behandelte.
Eines Tages jedoch meldete ihm Bloom, der Oberaufseher, daß sich in der verwichenen Nacht drei Neger, trotz aller Bewachung, heimlich davongeschlichen hätten, und am Morgen draußen auf den Plantagen erbängt aufgefunden wurden. Warentloef hatte nichts Eiligeres zu thun, als sofort auf die Plantagen zu seinen Negern hinauszufragen und ihnen das Verbrechen und Schreckliche des Selbstmords vorzustellen. Seine Neger schienen auch die die Wirkung hervorzubringen, denn alle Sklaven versprachen am Ende ihrem Herrn durch Handschlag, Nichts gegen ihr eigenes Leben unternehmen zu wollen.
Damit vollkommen zufrieden gestellt, begab sich Warentloef nach Hause. Als jedoch zur Zeit der Mittagruhe draußen in den Wäldern wieder Wo-Jambo's wiederkehrender Gesang einbrüllte als jemals zuvor erkörnte, da waren auch alle von den Negern ihrem Herrn gegebenen Versicherungen vergessen, und die Hälfte von ihnen unter nahm es, sämtliche Sklaven Warentloef's zu einem allgemeinen Todestest für den nächsten Sonntag zu bereiten. Man hielt Alles so geheim als möglich, und die Neger arbeiteten den übrigen Theil der Woche mit anscheinender Lust und gutem Willen; im Stillen aber freuten sie sich schon auf den Sonntag, der ihnen durch den Tod Freiheit und Wiederherstellung nach der Heimath versprach.
Trop aller von den Negern angeordneten Vorsicht und Verschwiegenheit hatte jedoch Bloom, ihr Aufseher, noch zeitig genug von dem allgemeinen Vernichtung-Plan Kenntniß erhalten, und theilte denselben sofort Herrn Warentloef mit. Zufällig befand sich gerade ein Nachbarpflanzler hier, der durch seine Freundschaft und Hilfe schlimm genug bekannt war, und dessen Sklaven sich, wohl wissend in Folge seiner unmenslichen Behandlung, bis auf einige nach und nach dem freiwilligen Tode geopfert hatten.
Mit der größten Bestürzung vernahm Warentloef diese schlimme Post. Ganz anders aber wußte diese auf den Nachbar Van der Nees.
„Ha, die Canaillen“, brüllte dieser, „Nachbar Warentloef, erlaubt mir und meinen Aufseher Paul, alle die Hunde zu Tode zu peitschen, dann wist Ihr doch wenigstens, warum Ihr sie verloren habt, denn da kennt Ihr Euch darauf verlassen, daß Ihr den schwarzen Bestien solch' einen Vorsatz nicht aus dem Kopfe treibt. Lebt Ihr sie in Ketten, so erwürgen sie sich mit den Eisen; so wenigstens haben sie es bei mir drüben gemacht.“
„Oh, ich kenne den Anführer dieser schändlichen Mordlust recht wohl“, meinte Warentloef niedergeschlagen. „Es ist kein Anderer als Wo-Jambo, der sich in den Bergen seinen Negerstaat gebildet und sich demselben als Hauptling aufgedrängt hat. Mein Bloom hat ihn wohl bemerkt, wie er jüngst sich um die Plantagen geschlichen, und kaum läßt er von fernem seinen Gesang erklingen, so laufen alle Neger hoch auf, und sein Lied ist ja eben die Aufforderung zum Selbstmord, da er ihnen verspricht, sobald sie hier zu Lande ihr Leben endeten, wären sie mit Leib und Seele sofort wieder in der Heimath als freie Menschen.“
„Käme mir der Wunsch nur ein einziges Mal in den Bereich meiner Däuse, ich wollte

ihn schon mit ein paar Pöhl Blei das böse Maul stopfen“, wüthete Van der Nees.
„Er hütet sich wohl so nahe heran zu kommen“, versicherte Bloom, „und wenn ihn Einer tödten würde, so hätten wir Tags darauf wieder die ganze Herde der Maron-Neger auf dem Halbe, wie vor acht Jahren.“
Das möchte ich wahrhaftig nicht noch einmal erleben“, sagte Van der Nees finstler, „sie haben mir damals zwei Söhne und meine Frau erschlagen.“
„Ihr habt es aber auch seit der Zeit dem ganzen Volke durch manchen Hieb vergolten, der auf die schwarzen Mäuden gefallen ist“, entgegnete Bloom.
„Ich habe damals der Race blutige Rache geschworen, und will auch den Schwur halten so lange ich lebe“, sprach Van der Nees finstler.
„Eure Söhne und Euer Weib könnt Ihr doch dadurch nicht wieder lebendig machen“, warf Bloom spöttisch ein.
„Ich will sie nur rächen und weiter nichts“, brummte der Pflanzer, welcher der Rache sein Menschlichkeits-Gefühl schon längst aufgegeben hatte.
Warentloef, der während dieser Zeit in sich gelehrt und grübelnd dagelegen hatte, sprang jetzt plötzlich auf.
„Vielleicht habe ich ein Mittel gefunden, das mir meine Neger am Leben erhalten soll“, rief er.
„Nun laßt hören; die Regierung müßte Euch dann eine Nationalbelohnung aussetzen“, lachte Van der Nees ungläubig.
„Das Mittel muß vor der Hand noch mein Geheimnis bleiben“, sagte Warentloef, „allein Euer Hilfe, oder wenigstens die Eures Aufseher Paul möchte ich dabei in Anspruch nehmen. Saget Ihr nicht, daß die Neger Euren Paul seiner Strenge wegen so gewaltig fürchteten?“
„Die Schwarzen der ganzen Colonie zittern, wenn sie ihn nur von fern sehen“, bestätigte Van der Nees.
„Dann soll auch mein Plan kaum misslingen“, frohlockte Warentloef. „Wollt Ihr mir also den Paul am nächsten Sonntag früh einige Stunden überlassen?“
„Von Herzen gerne, wenn Ihr Euch nur nicht irt in Euren Plänen“, sagte der Nachbar.
„Hoffen mir das Beste“, sprach Warentloef, und gab seinem Nachbar das Geheiß auf den Heimweg.
Die Neger auf Warentloef's Plantage hatten die ganze Woche nicht das geringste von ihren Absichten merken lassen, und auf das Gebot ihres Verführers getreten. Allein auch Warentloef war nicht untätig gewesen in den Maßregeln, die er zu seinem Gegenstande genommen.
So erschien der Sonntag, der wie immer den Negern völlig frei gegeben war. Noch vor Tagesanbruch waren die Sklaven sämtlich in größter Stille hinausgezogen in der Richtung, wo ihr eigenes Heil lag, allein dort angekommen, bogen sie seitwärts, und erreichten bald einen freien Platz in dem prächtigen Walde, der sich bis an den Fuß des Tummelnaque-Gebirges hin erstreckte, und noch zu Warentloef's Besitztung gehörte.
Eine freudige Zuversicht war auf allen Neger-Gesichtern zu lesen, und mit Ungeduld sahen sie den Bemühungen dreier Schwarzen zu, die aus Paß-Striden Schlingen verfertigt, und diese an die geeigneten Aeste der Bäume befestigten. Kein Wort wurde gewechselt. Als alle Schlingen gehörig angebracht waren, traten die Neger in einen Kreis, und reichten sich vergnügt die Hände als Zeichen des kurzen Abschiedes, der sie ihrer Heimath nach bald zur glücklichen Wiedervereinigung führen sollte. Eben wollten sich Alle zu den bereit gehaltenen Schlingen begeben, da hörte man plötzlich Geräusch in der Ferne. Die Neger lauften gespannt auf die Töne, die immer näher kamen, und von einem hohen Karren herrührten, der von drei Ochsen gezogen ward, und auf welchem Warentloef nebst dem gefürchteten Aufseher Paul saßen. Außerdem war der Karren mit einer Menge Geräthschäften beladen, die zur Errichtung einer Plantage bestimmt schienen.
Die Neger waren bei dem Anblick ihres Herrn und seines Begleiters wie erblarrt von Schrecken und Entsetzen stehen geblieben, und keiner wagte einen Laut hervorzubringen, als der Karren jetzt mitten auf dem freien Platz anhielt und Paul dem Master Warentloef beim Abscheiden befehlend war.
„Guten Morgen, Kinder“, redete Warentloef die verblühten Neger auf die freundlichste Weise an.
Keiner jedoch erwiderte den Gruß.

„Laßt Euch nicht stören“, rief jetzt Warentloef fort, „ich bin nicht hergekommen, um Euch in Euren Vorhaben zu unterbrechen. Aber wenn Ihr nur noch wenige Augenblicke warten wollt, so ist es mir freilich lieber, weil wir dann die Lustreise über das Meer mit einander machen können.“
Die Neger hatten ihre Angst trotz der Freundlichkeit Warentloef's noch nicht verloren, und blühten noch immer zitternd auf denselben, sowie auf Paul, der einwilligen an einige besonders geeignet scheinende Aeste eines mächtigen Baumes drei Schlingen befestigt hatte, von denen die mittlere ganz besonders stark war.
„Nun, was zittert Ihr denn so erkümmelt?“ sagte Warentloef. „Doch sollte ich mich vielleicht geirrt haben? Wolltet Ihr Euch nicht eben aufhängen, um die große Reise hinüber zum Senegal zu machen?“
Keiner antwortete.
„Wie, Keiner will mir Rede stehen? Selbst Du nicht, Alter“, wandte sich Warentloef jetzt an den ältesten Neger.
„Ach, so, Herr, wir wollen hinüber nach der Heimath“, rief der Befragte, indem er sich seinem Herrn zu Füßen warf, um Verzeihung zu erlangen.
„Steh auf, Alter“, begütigte ihn Warentloef, denn ich habe Euren Vorsatz keineswegs. Aber Ihr werdet auch einsehen, daß ich zu Grunde gerichtet wäre, wenn ich allein hier zurückbleiben müßte, während Ihr in die Heimath zöget. Ich habe aber dem Allen schon vorgeeilt und drüben am Senegal mir eine neue Plantage erworben. Also frisch darauf los! Ich er b ä n g e m i c h j e g e m i t E u c h ! Aber drüben wird meine Euch bewiesene Milde nicht mehr so recht passend sein, deshalb habe ich den Paul angeordnet, der sich auch mit aufnimmt um dann jenseits in meiner neuen Plantage die Aufsicht über Euch zu übernehmen. Denn drüben kommen wir mit der Nachsicht nicht durch und das sage ich Euch noch, daß ich dort auch den Sonntag nicht frei gebe. Und nun frisch darauf los. Paul, an das starke Ende der Mitte bänge den Wagen mit den Ochsen auf, denn das Gerath werden wir am Senegal nicht leicht vorfinden; die Schlinge rechts ist für mich und Du Paul, nimmt links die andere.“
Auf den Geheiß der Neger gestaltete sich bei der Rede Warentloef's ein immer größeres Erschrecken, das endlich bis zum Entsetzen überging, als sie hörten, daß ihr Vordere drüben im Senegal eine neue Plantage anlegen wollte und sie daher aus einer milden Sklaverei in eine härtere übergehen könnten; denn daß sich bei einer Beaufsichtigung durch Paul und bei der Entziehung der sonntäglichen Freiheit kein angenehmes Leben erwarten ließ, sahen alle mit Schrecken voraus.
Der alte Neger wagte zuerst, nachdem er einen fragenden Blick auf seine Gesellen geworfen hatte, Warentloef anzureden.
„Gnade, Herr“, rief er, indem er sich seinem Herrn zu Füßen warf. „Läßt man hier bleiben? Aber bleib Du auch hier und laß Paul wieder fort gehen. Wir Alle versprechen Dir treue Dienste und Keiner soll jemals wieder an das Aufknüpfen denken. Aber laß uns den schrecklichen Paul vom Halbe!“
Die übrigen Neger vereinigten jetzt ihre Bitten und Verheißungen so lange bis Warentloef lächelnd nachgab. In Nu waren die Schlingen von den Bäumen und die Sklaven rannten sperrstreich nach der Plantage zurück und waren dort, hier in den Diensten ihres milden Herrn bleiben zu können, anstatt in der Heimath fortwährend die Peitsche Pauls zu fühlen.
Warentloef's List war vollkommen gelungen und auch er kehrte vergnügt in seine Behausung zurück.
Seit jener Zeit aber nahmen die Selbstmorde unter den Negern immer mehr ab und selbst Wo-Jambo's Gesänge verhallten ohne Wirkung an den Ohren der Sklaven. Denn man sicherte sich jetzt leicht damit ein, daß man ihnen drohte, die Plantagenbesitzer nebst den grausamen Aufsehern würden sich mit aufknüpfen, um jenseits des Meeres doppelte Strenge walten zu lassen.
Verbreitung der politischen Flüchtlinge.
Die französischen Journale, unterstützt durch einige servile österreichische Journale, bringen mit Ungeduld darauf, daß das britische Gouvernement Majazin, Ledru Rollin und mehrere andere Franzosen und Italiener, welche wegen der Revolution an den Vorkriegsbewegungen in dem letzten Decennium ihr Vaterland haben verlassen müssen, aus den englischen Territorien entferne.

Der Präsident des französischen Senats sprach unlängst in einer öffentlichen Rede folgende hochtrabende Worte aus: „Aus dem sichern Verstand des Auslandes, belegen im Mittelpunkte Europas, werden gebungene fanatische Mörder mit Feuer und Stahl gegen den Fürsten abgelandt, der in seiner mächtigen Hand das Schicksal der europäischen Ordnung trägt.“ Er fragte sodann: „Warum ergreifen die fremden Gouvernements nicht Maßregeln zur gespähigen Unterstützung und Aufrechterhaltung der Ordnung?“
Dem Vorhaben nach hat die Regierung Louis Bonapartes eine formelle Aufforderung an das britische Gouvernement erlassen, die politischen Flüchtlinge aus England zu vertreiben, von denen angenommen wird, daß sie in die Verschönerung gegen das Leben des Kaisers verwickelt sind. Die London Post, das Organ des Gouvernements, spricht die Ansicht aus, daß die schuldigen Flüchtlinge unter dem zwischen Großbritannien und Frankreich abgeschlossenen Vertrag über Auslieferung flüchtiger Verbrecher ausgeliefert werden sollen, und daß England seinem Freunde und Allirten, dem Kaiser von Frankreich es schuldig ist, alle diejenigen, welche gegen sein Leben conspiriren, aus dem Lande zu vertreiben.
Die London Times verdammt die Nordversuche mit dem Zusätze, daß das britische Volk dieselben mit demselben Abscheu betrachte, als das Volk von Frankreich, aber sie widerlegen sich mit Eifer und Ernst jeder Beinträchtigung der in Großbritannien festgestellten und bestehenden Prinzipie der Freiheit, und äußern unverhohlen, daß die Redensarten des Präsidenten des Senats von Frankreich nicht darauf berechnet sind, Günstig für allenthalben Eröffnungen des französischen Gouvernements an das britische in Beziehung auf diesen Gegenstand zu gewinnen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß das stolze Albion gestatten wird, daß seine Freiheiten beschränkt werden, weil einige Fanatiker von den Privilegien Mißbrauch machen, welche es liberal auf Alle ausdehnt. Der Kaiser von Frankreich, der blutigerie Louis Napoleon, würde ohne Zweifel mit Wohlwillen die Gelegenheit ergreifen, sich von den Männern, die ihm politisch und persönlich so gefährlich sind, dadurch zu befreien, daß ihnen ferner eine Zufluchtsstätte in England verweigert werde.
Aber das hochberzige britische Volk wird nicht genügt sein, sich den Kaiser der Franzosen dadurch zu verpflichten, daß es ein Exponent in Beschränkung seiner Volksfreiheit macht.
Es ist von jeder die gerechte Strafe und das Mißgeschick der Tyrannen, welche dadurch zur Macht gelangt sind, daß sie die Volkrechte unter die Füße getreten haben, gewesen, daß Verschwörungen gegen sie angezettelt sind und daß man auf sie, wie auf tolle Hunde geschossen hat, um das Unkraut von der Erde zu vertilgen! Wir sind weit entfernt davon, damit dem Tode das Wort zu reden, aber dennoch stehen die Namen Meres, Brutus Charlotte Corday &c. hochgeehrt in den Annalen der Geschichte. — Die Geschichte ist das Weltgericht. (Fr. Pr.)

Die Ärzte in China.
Die Ärzte in China sind zugleich Astrologen und verschreiben daher eine Menge Drogen; dagegen billigt sich der Chinese und handelt nach Que mit dem Arzt über den Werth und Preis der vorerordneten Argemien, verlangt minder theure, läßt welche weg, um es billiger zu haben; zuletzt läßt sich der Arzt einen Abzug gefallen, sonst möchte der Kler in eine andere Wude gehen und sich da beilen lassen. Die Überleit der Familienrathe auch erst kalt, ob bei dem hohen Alter des Patienten und bei der Hoffungslosigkeit das Geld auch noch daran zu wenden sei, und ob man die Sache nicht lieber geben lasse. Minuten rät der Kranke auch selbst, lieber einen besseren Arzt zu lassen, da er doch einmal sterben muß. Dann schickt man den Arzt beim und läßt den Sargmacher kommen. Der Tischler nimmt bei lebendigem Leibe dem Kranken Maß zum Sarge; auf dem Lande wird dieser auch wohl unter seinen Augen im Hof verfertigt. Auf den Sarg gibt man viel. In großen Städten sind Magazine voll lackirter Särge. Verarmende kaufen sich einen schönen und beden ihn im Hause auf, sondern auch wohl ihren alten Eltern einen Sarg, die dadurch angeblich überausicht werden. Der Chinese sieht und hört das ruhig mit an und der Missionär munderd sich, wie sie so gelassen sterben, ohne alle Unruhe, ohne allen Tobeslamp, fast erlösend wie eine Lampe, der das Oel ausgeht. (Der Missionär warde sich weniger darüber wundern, wenn er bedachte, daß der größte Theil dieser Schreckens-Unterthanen aus demselben Lande ist, der die Missionäre in China aufnahm, sein Naturvater hat die hohe Lebenszeit und der verhängende Mann wird auch trotz einer verheerenden Erziehung

Die Redaction

zuletzt wieder Herr über diese Todesfurcht, die ihm aus schifflicher Capitalmacherei ansergen wurde.) Ein Anzeichen des nahenden Todes ist bei den Chinesen, wenn sie die Pfeife nicht mehr begreifen. Sie zeigen keine Furcht vor einem andern Leben.

Unsere Countygrenzen.

Die in der letzten Sitzung der Legislatur stattgehabte Veränderung unserer Grenzen von Comal County hat in Guadalupe Co. und namentlich in Seguin großes Aufsehen erregt. In öffentlichen Meetings und in den beiden dortigen Zeitungen bekämpft man sich bitter gegen diese „Ungründlichkeit“, wodurch von Guadalupe County 50 Quadratmeilen abgetrennt wurden.

Einschließlich des Verlustes an Territorium, welcher durch die neue County-Eintheilung verursacht wird, kann sich Comal County mit weit größerem Rechte als Guadalupe County beklagen, indem Comal dadurch ungefähr 500 Quadratmeilen des besten Landes verliert und dafür nur ungefähr 30 wieder bekommt.

Von einer Ungleichheit gegen Guadalupe kann aber hier gar nicht die Rede sein, da es der sehr einflussreiche Wunsch der aus dem jugendlichen Aufstrebungen ist, zu Comal zu gehören. Wohl können aber die Bürger von Comal County von einem Vertrag sprechen, der von dem erst 6 Tage ist, am 20. März 1846, zwischen Comal und Guadalupe gegen die in folgender Weise begangen wurde.

Die beiden Counties errent waren, mit gemeinsamen Grenzen, nämlich Fortson, Comal zu Comal kommen sollte. Die Grenze zwischen beiden Counties sollte mit der alten Rio Grande bis zur Guadalupe laufen. Ungleichheit sollte aber in der Bill von Comal County die Grenze nicht genau genug bestimmt, indem in derselben gesagt war, daß die Grenze von der Ecke von Thompsons League an der Guadalupe mit diesem Fluße bis zur nördlichen Ecke von Guadalupe Co. am Guadalupe-Fluße und von da mit der nördlichen Grenze von Guadalupe Co. bis zur Ecke von Hays Co. laufen sollte.

Da nun einige sehr wenige Bewohner von Hertenonten aus Privatgründen nicht zu Comal Co. zu kommen wünschten, so wurde bei dem später errenten County Guadalupe durch solche Angaben der Richtung von der Ecke von Hays Co. ab die Bill so verändert, daß die dorten League zu Guadalupe Co. kam. Daß aber das fragliche Stück wirklich bestimmt war, zu Comal Co. zu kommen, ergibt am besten, daß es wirklich in der General-Landoffice als zu Comal Co. gehörig eingetragen war und deshalb auch auf Certeodos Karte und allen seit dieser Zeit herausgegebenen Karten, welche nach dem Record der General-Landoffice angefertigt wurden, als zu Comal Co. gehörig, verzeichnet ist.

Das große Recht, welches der Mercury davon ableiten will, daß Guadalupe Co. früher behauptet habe, als Comal Co., ergibt nur, daß derselbe nicht die betreffenden Urtheile gefaßt hat, nach welchen Comal am 21. und Guadalupe erst am 30. März 1846 zum County errent wurde. — Es thut uns gewiß leid, daß die Demokratie von Guadalupe Co. über 70 demokratische Stimmen verloren hat. Es hat aber immerhin, wie wir ersehen, die Demokratie von Guadalupe eine Stimmenmehrheit.

Die Angriffe auf Herrn McCulloch, welcher die fragliche Bill einbrachte, scheinen uns ungerecht. Dadurch daß derselbe zufällig in Guadalupe County und in Seguin wohnte, mußte er als guter Democrat nicht bloß diese lokalen Interessen, sondern die der Mehrheit vertreten, wie er gethan hat. Ebenso fügte wir dem Comal Co. als gute Demokraten und gleichfalls dem Willen der Mehrheit und lassen es friedlich geschehen, daß uns ungefähr 500 freie Quadratmeilen von unserem County abgetrennt werden, wodurch uns, wie bekannt, wenig befiedelbares Land mehr übrig bleibt, da ein großer Theil des übrigen nördlichen County Comal aus Teilen und Feinheiten hochgehoben heißt, wodurch für alle Zeit einen bedeutenden Wachsthum der Bevölkerung von Comal Schranken gesetzt sind.

Hätte Hr. Smith von Gonzales, welcher in der Legislatur von 1846 Comal und Guadalupe zugleich vertrat, während Hr. Ogden und Hr. Welnes Howard sich nicht um die Sache kümmerten, nicht einseitig das Interesse von Guadalupe vertreten, dann wäre unser County nicht so bestimmt worden, daß die an 1000 Einwohner zählende Stadt Neudraunfels an die Südgrenze des County zu liegen kam, während das damals nur wenige Häuser zählende Seguin sich die Grenze von Comal 15 bis 20 Meilen weit vom Leibe hielt. — Dies ist der Grund, weshalb Neudraunfels so weit an die Grenze seines County zu liegen kam, und nicht, was der Seguin Mercury angibt, daß wir unsere Countystadt an die Grenze des früher bestehenden County Guadalupe gelegt hätten. Hätte man nach Recht und Billigkeit verfahren wollen, so mußte man die Countygrenzen gerade in die Mitte zwischen Seguin und Neudraunfels legen.

Democratiche Nominatien.

- Herr Oberrichter der Supreme Court **N. F. Wheeler.**
- Herr Richter der Supreme Court **C. W. Buckler.**
- Herr General-Anwalt: **Malcom D. Graham.**
- Herr Staats-Comptroller: **Clement N. Johns.**
- Herr Staats-Schreiber: **C. G. Naudolph.**

Texas.

Friedrichsburg, 23. Febr. (Corr.) Die letzte Hofnung, dieses Jahr Ochs zu ernten, ist wiederum nicht zu Wasser, sondern zu 2 Zoll Regen gekommen.

Madison wir nun bis zum 20. d. M. mit dem schiefen Frühlingemitter, so lagert gegen sehr heißen Sommerregen begünstigt werden, kommt, nachdem Alles in voller Stärke steht, der nächste Winter möglich bevorzugen.

Die 9 Uhr Morgens letzten Sonntag war es hier das schönste warme Wetter, daß alle Farmer der Umgegend hatten sich hier in der Stadt eingefunden, um die Rinde zu beschnitten; fast Alle hatten die leichtesten Sommerkleider wieder in Gebrauch genommen. Pflanzlich, bei diesem Sonnenschein und dem reinen und klaren Himmel, kühlte ein starker Nordwind, welcher mit jeder Minute an Stärke zunahm, bevor. Am Montag Morgens fand ich auf reinem Wasserfeldern 2 Zoll Regen und auf einem Acker mit Wasser, den ich des Morgens in den Garten setzte, war bis zum Abend 2 Zoll Regen. Es giebt keine Nacht, die nicht Regen bringt, so stark, dennoch ist das Eis 1 1/2 Zoll dick.

Heute Morgen ist nun der Wind Südost, dabei das schönste Wetter, der Himmel rein und ohne Wolken, natürlich auch besser Sonnenschein. Dabei ist es dennoch so kalt, daß Wasser, womit ich heute Morgen die Bäume begoß, sofort sich an den Zweigen in Eis verwanzelte.

Seguin, 25. Febr. (Corr.) Gestern wurde hier ein sogenanntes Indignations-Meeting gehalten, wo die Bürger ihre Entrüstung aussprachen über ihre beiden Vertreter Harris und McCulloch. Es ging einstimmig der Beschluß durch, daß die demokratische Partei von Guadalupe sich fürchtbar klammert habe in der Nominierung und Erwählung von Harris und daß man lieber habe eine Gans nach Austin schicken sollen, als Harris. McCulloch brachte die Theilnahmebill ein und Harris, ohne zu wissen, worüber abgestimmt wurde, stimmte im Haus für dieselbe. Dies Alles geschah, ohne daß man hier das Geringste davon gewußt hat. McCulloch hat die ganze Schuld; er hat ein etwas Werk thun wollen für seine Partei, d. h. für die Partei, der er im Geheimen unabhängig, denn öffentlich ist er ein Democrat. Seine Berechnung war, den Know-nothing-County von Comal ein eigenes County zu verschaffen und Guadalupe von den lästigen Dörfern zu befreien; so daß es auch ein Know-nothing-County werde. Für das Letztere scheint er indess bei aller seiner Schlaubtheit doch nicht pfeifig genug gewesen zu sein. Mit großer Frechheit sucht dieser Mann sich gegen die Vorwürfe seiner Mitbürger zu verteidigen, die er verrathen hat und zwar auf eine Weise, die, man weiß nicht, ob mehr lächerlich oder gemein ist. Er behauptet nämlich, nicht der Vertreter von Guadalupe allein gewesen zu sein, sondern der aller Counties des Districts, und als solcher habe er diese Bill eingebracht. Aber in wessen Interesse ist es denn? Umma im Interesse von Comal Co.? Nein, Comal hat mehr verloren, als ihm McCulloch wieder zu geben gedachte. Umma im Interesse von Hays? Nein, Hays ist ungründlich, denn es bringt den County nun ganz auf eine Seite. Caldwell und Gonzales geht die Bill nichts an, konnte also auch nicht in ihrem Interesse sein. Guadalupe ist noch übrig, aber es wird ihm mit Schmach von sich. — Billigkeit wurde noch nie ein so eitles Paar in die Kammern des Volkes gewählt, der eine unzurechnungsfähig, der andere ein Feind, ein Antipode der Interessen seiner Constituenten. Bravo, Jungen, so ist's Recht!

San Antonio. Die von Lavaca ausgehenden 6 Meilen der San Antonio und Mexican Gulf Rail Road werden jetzt schon täglich zu 2 Touren des Dampfzuges benutzt. Die Geschwindigkeit ist 20 Meilen in der Stunde. Da die Erarbeiten bei Victoria alle gethan sind, so glaubt man, wird die Bahn bis dahin wohl bald vollendet sein, namentlich auch weil in der letzten Legislatur die Relief Bill durchgegangen ist.

Wie wir aus der Tex. Staatsz. ersehen, hat jetzt das englische Know-nothing-Blatt, der Herald, unter den öffentlichen Druckarbeiten des Stadtrathes auch die deutschen Publicationen, obwohl das Angebot der deutschen Zeitung dafür niedriger war, als das der englischen. Außerdem wurde über einen vom Herald gedruckten deutschen Anschlagzettel bemerkt, daß derselbe mit englischen Lettern gedruckt war und über ein halbes Duzend Fehler enthielt.

Gonzales. Frau Parities und N. Sellers sind im Gefängnis, weil sie einen Regelman um \$150 bestohlen haben.

Der „Enquirer“ erzählt von einem „Schlechte Feiten-Ball“, der am 22. v. M.

in dieser Stadt gehalten wurde. Die Ladies erschienen in Kattunkleidern. Die sich mit an ihre schönen Gesichter angeschlossen und die Gesichter hatten sich überaus und große weisse Seidenschleier und Schalschen und Costenstücke halt. Nichts desto weniger war man sehr vergnügt.

Wahrscheinlich. Der kleine Sohn des Herrn R. H. Grimes kam auf eine überaus tolle Weise ums Leben. Zwei Ringer wollten einen 30 Fuß langen und 3 Fuß hohen Baumstamm nach seiner Geburt abtragen. Der kleine Jock Grimes kam herzu und wollte mit wollen helfen. Als er mit seinen Händen auf den Stamm kletterte, ließ sich die Rinde zwischen ab und die nachfolgende Folge davon war, daß das Kind auf die andere Seite des Baumstammes überhörte, der in so schneller Bewegung war, daß ihn die Ringer nicht abhalten konnten, während das Kind vom Kopf bis zu den Hüften völlig zerstückelt wurde.

Houston. Hr. Alex. McQueen ist als Bürgermeister mit 200 Stimmen Majorität erwählt worden. Der „Republik“ sagt, daß McQueen ein arbeitstunender Mann ist und ein guter Bürgermeister sein wird.

Galveston. Der „Globe“ sagt, daß jedes Boot, das von Houston kommt, eine Quantität Kogelbatterien mit sich bringt.

25. Februar. Es wird berichtet, daß im Laufe dieser Woche eine Anzahl Messingringe (Brass-Knuckles) — eine von den Rembris von Baltimore und New Orleans erfaßte und von denselben bei Dallas und anderen Gelegenheiten zu erst mit Erfolg benutzte Waffe — in dieser Stadt angefertigt wurden. Auf meinen Befehl und zu welchem Zweck derartige Waffengrade zu gegenwärtiger Zeit in Galveston verfertigt werden, wissen wir nicht, haben aber Vermuthungen darüber, welche sich wohl jedem unserer Leser anbringen.

(Union.) (Ein Duell auf Kanonen.) Herr Schell, Feuermann von Co. Nr. 2, theilt mit, daß er während der Festlichkeiten vergangenen Monats Capitän A. C. Crawford von der Artillerie Co. zum Duell auf Kanonen herausforderte. Die Veranlassung zu dieser originellen Herausforderung soll eine Bemerkung des Hrn. C. gewesen sein, beide Feuer-Compagnien und die Democrat von Galveston mit Garatisten niederzuschlagen zu wollen. Es wird unseren Lesern indess zur Verwägung gebracht, daß die widerständigen Absichten beider Parteien nicht zur Ausführung kamen. (Union.)

Am 18. Febr. d. J. wurde Herr C. F. B. Dichter mit Fräulein Wilhelmine Rodow verheiratet.

An der Cabinet-Anhalt zu Westpoint wird der Contingent nach dem üblichen protestantischen Ritus verheiratet und zwar durch den Geistlichen French. Dieser French befragte sich darüber, daß die Cabinet nicht an den durch die bischöfliche Liturgie bezeichneten Zielen des Gottesdienstes niederzukaufen, in Folge dessen langte der Commandant, Major DeLoach, den Cabinet an, daß er fortan das Niederkaufen als eine Sache der militärischen Disziplin von ihnen verlangen werde. — Die Cabinet, von denen viele nicht zur bischöflichen Kirche gehören, sind darüber sehr erköst und haben sich unter einander das Wort gegeben, nicht niederzukaufen, ausgenommen, wenn der Major DeLoach es ihnen in jedem einzelnen Falle durch förmlichen militärischen Commando fordern sollte. So meldet ein Washingtoner Correspondent der N. Y. Times.

Washington, 4. Febr. Mr. Jones überreichte dem Senate einen Beschluß der Gesetzgebung von Iowa, worin die Vertreter dieses Staates im Congreß aufgeführt werden, gegen die Aufnahme von Kansas mit der Exemption-Constitution zu stimmen, weil dieselbe durch das Volk nicht bestätigt sei; zugleich werden die Senatoren in diesem Beschluß aufgefordert, zu resigniren, falls sie die ihnen ertheilte Weisung nicht befolgen zu können glauben.

11. Febr. Der Sprecher des Hauses ernannte ein Committee in Bezug auf die Constitution von Kansas und die Verfassung des Präsidenten, welche die Constitution beilegte. Dieses Committee besteht aus 8 Männern, die für und aus 7, die gegen die Exemption-Constitution sind.

15. Febr. Die Legislatur von Tennessee hat Beschlässe paßirt, zufolge welcher die Hauptstadten des Staates im Congreß erachtet werden, für die Zulassung von Kansas unter der Exemption-Constitution zu stimmen. Houston brachte einen Beschluß vom 15. v. M. ein, nach welchem die Legislatur von Texas bittet, daß die Untersuchungen gegen Richter Watrous aufgenommen werden.

Belleville (Ill.) Der hiesige Stadtrath hat eine Verordnung erlassen, nach welcher jeder Hauseigentümer oder Miether von Grundstücken, welcher Schattenbäume in geschützter Entfernung von einander und einen Fuß vom Rand des Hofes anpflanzt, die nach 12 Monaten im Wachsthum begriffen sind, 25 Cents für jeden dieser Bäume erhält.

Ohio. Nach dem Cleveland ereignete sich im nordwestlichen Theile Ohio's ein höchst beklagenswerther Vorfall.

In Gannungs Menagerie, welche 2 Meilen westlich von Paulding, Paulding Co., auf Elr Wastons Farm überwintert, befand sich außer anderen Thieren auch eine Hyäne, die größte in den Ver. Staaten, welche schon zweimal den Vierfüßler gebissen hatte. Diese Hyäne entkam am letzten Mittwoch aus ihrem Käfig. Sogleich wurde Jagd angesetzt und das Thier auf einem Getreide-

acker angetroffen, wo es bereits 2 oder 3 Wochen angedrückt und theilweise aufgefressen hatte. Mehrere Männer wollten sich der Hyäne bemächtigen, allein sie ergriff sogleich die Flucht, worauf einen deutschen Jagdgeländer, Namens Jacob Pessenberg, zu Boden und zumalme seinen Kopf so, daß er sogleich starb. Eine von Wastons auf die Stelle abgeordnete Kugel verfehlte ihr Ziel. Kommt die Hyäne das Fleisch vom todteten Thier, so daß man an seinem Wiederzukommen zweifelt, worauf noch 2 andere Männer zu Boden und Kopf nach dem Walde zu. Eine allgemeine Schreckung ist demnach dem Menagerie-Besitzer befallen worden, mit seinem geschicklichen „Concern“ die Gegend zu verlassen.

Iowa. (Getreidepreise.) Die Nachrichten aus den Landbezirken in Iowa über die Bewegung des Weizens sind sehr betrübend. Es ist kaum möglich zu 25 bis 30 Cents das bushel Weizen auf dem Markt anzukommen; und all das Getreide aus dem Osten, als würde zu wenig Weizen geerntet und als würde die Erntebewässerung dem Lande den Weizen zu den niedrigsten Preisen abdrücken, ist leeres Streich! Die Speculation, der Handel nach Europa allein können die Weizenpreise heben, und da von beiden keine Rede ist, so werden wir wenigstens im Laufe dieses Jahres wohlfeiles Brod essen, und damit begnügen müssen für viele, viele Ausfälle an Ackerbau- und Industrie-Profiten!

St. Louis, 6. Februar. (Von Kansas.) Zeitungen von Lawrence vom 30. v. M. theilen mit, daß General Stiles, der Commissar, welcher von dem Präsidenten ernannt worden, um die Verträge zu unterzeichnen, welche die Bürger des Territoriums erlitten, Ansprüche im Betrage von beinahe \$400,000 genehmigt hat.

Die von der Legislatur ernannte Commission ist gegenwärtig zu Lawrensvorth in Sitzung und beschäftigt sich mit der Aufnahme von Zeugnissen in Bezug auf die Wahlberechtigten.

19. Febr. Der Kansas-Correspondent des Democraten sagt, daß am 10. sich die Texas-Legislatur versammelte und daß das vornehmliche Committee einen vollständigen Code von Gesetzen berichte. — Es wurden Beschlässe eingebracht, daß der Gouverneur, da der Präsident die Annahme der Exemption-Constitution befürwortet, ersucht würde, mit den Gouverneuren befreundeter Staaten zu correspondiren, um von ihnen zu verlangen, daß sie nöthigenfalls der Annahme der Exemption-Constitution Widerstand leisten.

Mexiko. Die Tex. Staatsz. enthält folgende in Piedras Negras erlassene Proclamationen: „Ich Santiago Vidauri constitutioneller Gouverneur des freien und souveränen Staates Nueva Leon und Coahuila thue allen Einwohnern desselben kund und zu wissen: Daß in Gemäßheit der bündelnden Vollmachten, mit welchen mich die Ehrenv. Legislatur betraut hat, für gut befunden habe zu verordnen wie folgt:

1. Um die Zoll, welche in allen Grenzplätzen für Einfuhr von Waaren bezahlt werden, gleichmäßig zu reguliren, wird dem Zollamt von Piedras Negras der Zolltarif mitgetheilt, der durch S. Excellenz den Gouverneur von Tamaulipas eingeführt werden ist, und den man unter dem Namen der Zollregulation von Vidauri kennt, bei welchem alle Einfuhr um 40 Prozent herabgesetzt werden.

Artikel 1. Der Zolltarif von 1853 tritt mit den folgenden Modificationen in Wirksamkeit: Zweifelhafte Wagen für mehr als zwei Personen zahlen 35. 00 Eingangszoll, folgen die verchiedenen Klassen von Wagen. Möbel aller Art der Centner 4. 00

Im 19. Artikel treten folgende Veränderungen ein: Gewebe baumwollene Hemden und Unterkleider pr. Duzend 3. 00. Baumwollener Hosen von 300 Yards die Rolle, pr. Duzend 6 1/2 Cents. Seidene pr. Duzend 83. 00. Ende und Casimire pr. Bora 50 Cents. Wollwäbel pr. Centner 57. 00. Cigarren pr. Mill. \$10. 00

Artikel 2. Alle Zölle müssen bei Einfuhrung baar bezahlt werden. Artikel 3. Dieser Decret tritt den Tag nach seiner Publikation in Wirksamkeit. Außerdem zahlen die eingefuhrten Güter noch ein Sechstel des ganzen Eingangszolles als Registrationsgebühr und 1 1/2 Prozent dieser Gebühr wieder als Verkaufs-zoll. Der Ausgangszoll auf geprägtes oder verarbeitetes Gold wird auf 2 Prozent; auf Silber auf 4 Prozent und 1 Prozent Circulationzoll festgesetzt.

Monterey, 6. Februar. Santiago Baurat, Jesus Garza Gonzales, Staatssecretär. (Die unwichtigen Anträge haben wir weggelassen. d. R.)

Europäische Nachrichten.

England. Die Court der Directors der Ostindischen-Compagnie haben eine lange Petition gegen die Uebergabe der Regierung von Indien an die britische Krone, eingereicht.

Frankreich. Man erzählt, daß die Königin von Dute (Indien), die sich in Paris aufhielt, aus Kummer gestorben sei. Dr. Rogers, einer der Leibärzte Louis Napoleons, war an ihrem Sterbelager gegenwärtig. Ihr Leiden beugungslos wird bis nach der Rückkehr ihres Sohnes, der sich in London aufhält, verschoben werden. Die Verstorbene bekannte sich zur buddhistischen Religion.

Die Commission der Büchsenmacher, welche zur Untersuchung der Projectile ernannt wurde, berichtet, daß jede Granate 100 Perforationen hätte, die durch die Perforationen der Projectile zusammen und sagt, daß ein Tausend Projectile; wer es nicht hat, hat tausend Projectile! Tausend dieses Projektils hätte die kaiserliche Schloßmüller die Summe, welche nur ein kleines Projektil ist, die wirklich erprobt wurde. Das verfehlte Projektil werden natürlich unermesslich über einmal kommen auch sie an die Seite der Sullen von einem glücklichen Schützen nicht so viel, so wird ein Tausend der Schwarzen Waide (die die offizielle Name) abgeschickt, um die Projectile unglücklichen Weitem zu untersuchen ohne Ceremonien wird er probirt. Nach ein paar Minuten gemessen, ein Viertel Stroh niedergebunden und benutzt die Mißhandlungen auf dem Wege, nach der Hauptstadt geschickt. Hier wird es ins Gefängnis geschickt. Erhält täglich eine Portion, die er zu sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der grausamen Tortur, obgleich er seine ungeborenen Schöpfer verflucht, mo er sein Geld hat. Bei vier Jahren der Rad von Dute-Vertrauen in ein Monat hindurch täglich die Tortur zu er zwischen zwei aufrecht stehenden Säulen die Höhe gezogen und dann auf einem Kiste des Verberri-Heigenzuges zu lassen wurde, so daß die langen Dornen tief in das Fleisch eindringen. konnte man auch ihm nicht mehr als tausend Projectile herausbringen, und unter der

THE STATE OF TEXAS. In the District Court of said County, Spring Term A. D. 1856.

Elizabeth Herrmann vs. Henry Hermann. No. 245.

The State of Texas to the Sheriff of Comal County. Greeting: Whereas Elizabeth Herrmann has petitioned...

You are therefore commanded, to summon the said Henry Hermann, by making publication...

Witness: Alex. Rossy, Clerk of said Court. Given under my hand and seal of said Court...

Came to hand February 19th 1856 and served same day by causing publication to be made...

THE STATE OF TEXAS. In the District Court of said County, Spring Term A. D. 1856.

Henry Hermann vs. Elizabeth Herrmann. No. 245.

Notice is hereby given to Henry Hermann, the defendant in the above entitled suit...

Witness: Alex. Rossy, Clerk of said Court. Given under my hand and seal of said Court...

Came to hand February 19th 1856 and served same day by causing publication to be made...

ADMINISTRATION NOTICE. STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County for the settlement of estates...

Notice is hereby given to all persons having claims against said estate...

New Braunfels February 22nd 1856. HEINRICH PENSCHORN.

Rudolph Wipprecht, Andropathischer Arzt. Heilt durch seine Methode alle akuten und chronischen Krankheiten...

Frank Leslie's Deutsche Illustrierte Zeitung. Seit dem 23 August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag.

Preis einer Nummer nur 5 Cents oder \$2.50 p. Jahr.

Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt verschickt.

Agenten erhalten guten Rabatt, sie müssen ihren Bestellungen aber 3 Hünstel des Betrags beifügen...

Jede Nummer enthält etwa 20 interessante Illustrationen, Novellen, Erzählungen, Berichte aus dem Lande und Ausland...

Alle, die mit der Firma Judson & Parrish noch in Rechnung stehen...

Alle Zusätze der früheren Firma müssen ich unser Lager zu räumen und den alten Bestand ausverkaufen...

Neu-Braunfels, den 12. Juni 1857. S. Judson.

Pferde und Dugge zu verkaufen bei A. Schmitz, Quaderstrasse.

Aufforderung. Peter Schäfer von Schatthausen, Amt Wiesloch, Großherzogthum Baden...

G. Strauve's Weltgeschichte. Die 3 ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Alterthums...

Der Band enthält 8 Hefte oder 32 Druckbogen.

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Die einzige deutsche Aderbauschrift in den Ver. Staaten ist jetzt das "South American" herausgegeben von Peter und Terrier...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Straf-Anzeigen u. dgl., ferner keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärtige ohne Vorauszahlung oder eine gute Reue, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen.

Redaction der N. Br. Zg.

Einladung zur Subscription. Billige Volksausgabe von Göthe's poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Die Schöpfung und Fortschritte der großen Männer der deutschen Nation...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Straf-Anzeigen u. dgl., ferner keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärtige ohne Vorauszahlung oder eine gute Reue, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen.

Redaction der N. Br. Zg.

Einladung zur Subscription. Billige Volksausgabe von Göthe's poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Die Schöpfung und Fortschritte der großen Männer der deutschen Nation...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Im Verlage von Friedrich Gerbhard (Director des deutschen Banknoten-Reporters) in New-York erscheint vom 15. October 1857 ein in deutsch-englischen Übersetzungen:

Der Geschäftsmann in Amerika, wie er sein und was er wissen muß, um in allen geschäftlichen Zweigen mit Erfolg zu arbeiten, Berichte zu vermeiden und Wohlstand zu erwerben.

Ein Handbuch für Alle, die vertrieben werden wollen.

Nach der 35. Ausgabe von Freedley's treatise on business bearbeitet und mit vielen Zusätzen versehen.

Die Schöpfung und Fortschritte der großen Männer der deutschen Nation...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Der Umfang, daß von Freedley's trefflichem Werk in der englischen Ausgabe...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...

Es sind schon und angenehm in ihrer Arbeit...